



Diese Männer haben am Freitag insgesamt 50 Kilometer Wasserläufe begutachtet.

Fotos: Pape

Bäche meistens in Ordnung

Wasserläufe wurden bei Schau begutachtet – Vermehrte Probleme am Oereler Kanal in Bremervörde

VON BIRGIT PAPE

Basdahl. Nach einem langen Winter haben sich am vergangenen Freitag 17 Männer aufgemacht, die kleineren Wasserläufe in der Gemeinde Gnarrenburg und der Samtgemeinde Geestequelle zu begutachten. Die diesjährige Schau des Unterhaltungsverbandes Obere Oste hat nur wenig Beanstandungen ergeben.

Eigentlich treffen sich die Schau-Mitglieder schon Mitte Dezember im Gasthof „Kluster Hof“ in Basdahl, um von dort aus zu die Schau zu starten.

„Nach zehn Wochen Schnee war es in diesem Jahr erst jetzt möglich, die Bäche und Kanäle anzuschauen“, berichtete Wilhelm Meyer, der Geschäftsführer des Unterhaltungsverbandes Obere Oste. Zu zweit oder zu dritt machten sich die Männer, die

teilweise schon seit Jahrzehnten bei den Schauen dabei sind, auf den Weg. Jeder „Kontroll-Trupp“ prüft etwa fünf Kilometer Wasserlauf und gibt danach im „Kluster Hof“ bei Wilhelm Meyer seinen Bericht ab.

Die Männer haben in diesem Jahr nur wenig zu beanstanden. Die meisten Bäche sind in Ordnung. Ein Problem, welches häufiger Auftritt, ist, dass Landwirte keinen Meter Gewässer-Abstand halten bei der Bestellung ihrer Felder. Insbesondere Mais wurde an mehreren Stellen zu dicht an die Gräben gelegt.

Am Poggemühlenbach in Oese haben sich an einer Brücke Holzteile gesammelt. Jetzt kann das Wasser nicht mehr ordentlich fließen. Wilhelm Meyer nimmt den „Schaden“ auf und wird die Räumungen beauftragen.



Am Oereler Kanal in Bremervörde kommt es immer wieder zu größeren Erosionen,

Ein größeres Problem besteht am Oereler Kanal in Bremervörde. Hier ist es in Folge von Hochwasser an den Uferseiten zu Erosionen gekommen. Der Kanal wird hier immer breiter und Teile der Gärten drohen abzustürzen.

„Wir müssen hier noch einmal mit den Zuständigen der Stadt Bremervörde sprechen. Hier müssen Sicherungsmaßnahmen erfolgen“, so Wilhelm Meyer.

Dass der größte Teil der kleineren Gewässer in guten Zustand ist, verdanken die Mitglieder des Unterhaltungsverbandes der Firma Jagals aus Geestenseth. Volker Jagals und sein Team verfügen über modernste Maschinen, mit denen die Gräben geräumt werden. „Wir haben gerade einen neuen Spezialbagger gekauft, der mit seinem langen Greifarm kein Problem mit hohen Böschungen hat“, erläuterte Volker Jagals, dessen Firma schon über 30 Jahren für den Unterhaltungsverband tätig ist.

Bis zur nächsten Schau im Dezember wird er die Gräben, Bäche und Kanäle weiter frei halten.